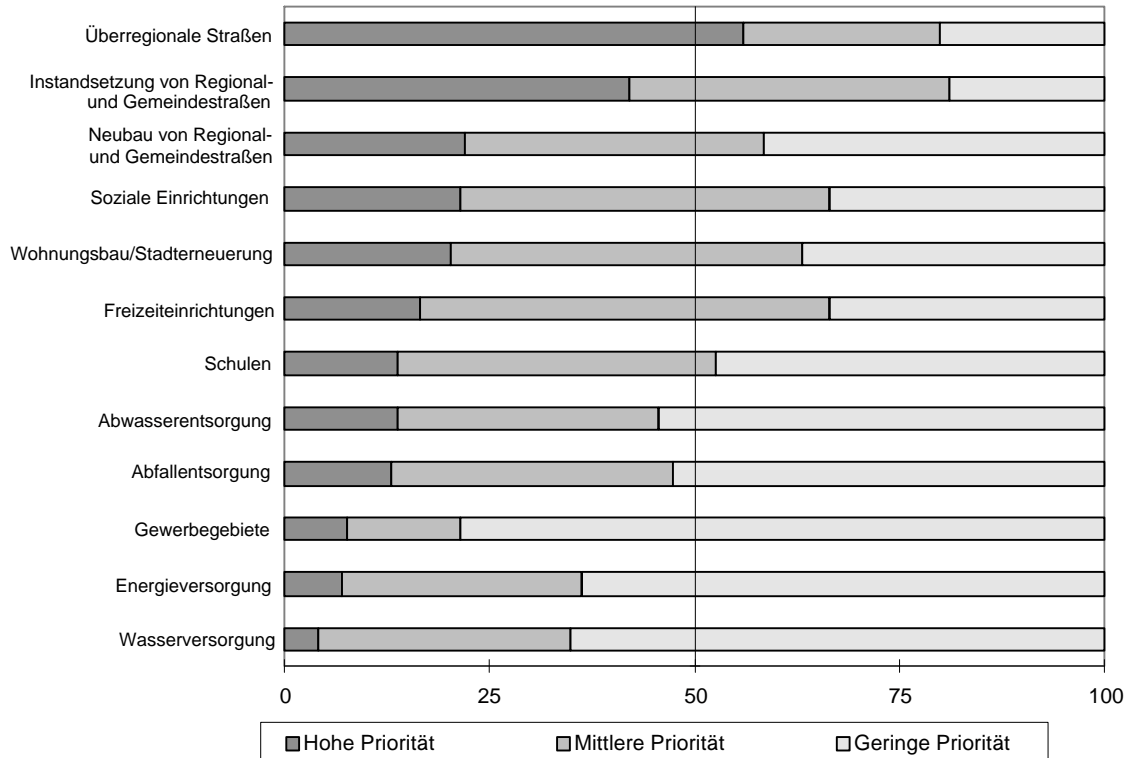


Aktuelle Trends

Infrastrukturdefizite aus Sicht der ostdeutschen Industrie

In welche Bereiche der öffentlichen Infrastruktur sollte aus Sicht Ihres Unternehmens in den nächsten Jahren vorrangig investiert werden?
- in vH der antwortenden Unternehmen -



Quelle: Industrieumfrage des IWH. Die Umfrage wurde im Januar 1998 im Rahmen eines Forschungsprojektes zu den kommunalen Infrastrukturinvestitionen in Ostdeutschland als Zusatzfrage zu den regulären IWH-Industrieumfragen durchgeführt. Befragt wurden 443 Unternehmen, die Rücklaufquote betrug 67 vH.

Aus Sicht der ostdeutschen Industrie sollte die zukünftige Infrastrukturpolitik in den neuen Ländern hohe Priorität im Bereich Straßenbau setzen. Wie eine Befragung des IWH ergeben hat, sehen 56 vH aller Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes Investitionen in überregionale Straßen – also Autobahnen und Bundesstraßen – als hoch prioritär an. 42 vH der Betriebe sprechen der Instandsetzung der oft noch mangelhaften Regional- und Gemeindestraßen hohe Priorität zu.

Gefolgt wird der Straßenbau in der Prioritätenskala der Industrie von weichen Standortfaktoren wie Stadterneuerung, Soziale Einrichtungen, Freizeiteinrichtungen und Schulen. Hier sehen mindestens 50 vH der Industriebetriebe mittlere bis hohe Investitionspriorität. Demgegenüber wird bei den übrigen eher wirtschaftsnahen Infrastrukturbereichen – Entsorgungsinfrastruktur, Energieversorgung, Gewerbegebiete – nur wenig Notwendigkeit für Investitionen gesehen. Diese Bereiche stellen demnach keine Engpässe mehr für die wirtschaftliche Entwicklung dar. Dennoch besteht aus öffentlicher Sicht auch hier noch Investitionsbedarf, da gesetzliche Normen, wie beispielsweise Umweltstandards für die Entsorgungsinfrastruktur, häufig noch nicht erfüllt sind.

Martin Snelting